

## 2014 GEWERBESCHULSTRASSE WUPPERTAL

### ERLÄUTERUNGSBERICHT LPH3

DEN HAAG – 24-05-2022

---

Auftraggeber:  
GMW  
Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal  
Müngstener Straße 10  
42285 Wuppertal



Architekten:  
LIAG architecten en bouwadviseurs  
Koninginnegracht 97  
NL 2514 XX Den Haag

## 1. Allgemeines



### Beschreibung Situation

Der Neubau der OGGS ist im Stadtteil Heckinghausen an der Gewerbeschulstraße 109 als Ersatzneubau der bestehenden Schule geplant. Eine weitere Nutzung der Bestandsgebäude hat sich als nicht wirtschaftlich erwiesen. Eine Bushaltestelle direkt vor dem Grundstück und die Schwebbahnhaltstelle Werther Brücke in fußläufiger Entfernung binden das Grundstück an den öffentlichen Nahverkehr an.

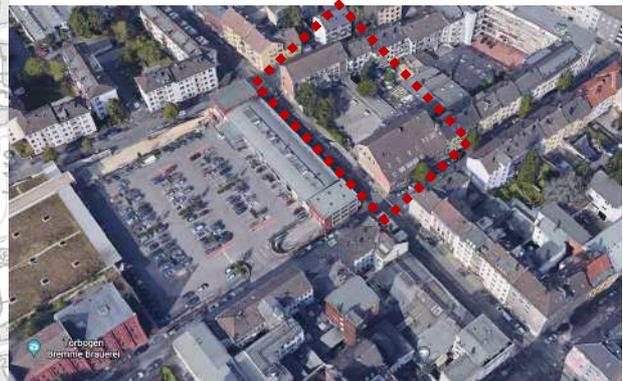
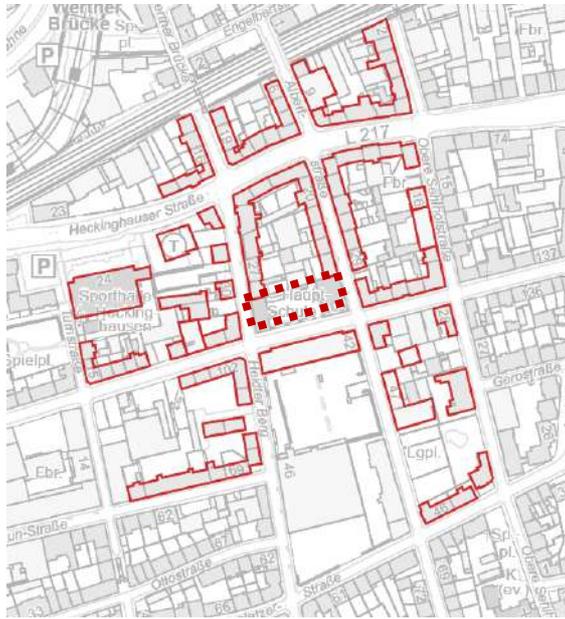
Das Gebiet ist geprägt von Wiederaufbauarchitektur aus den 50igern sowie vereinzelt Industriehäusern aus unterschiedlichen Epochen. Das Grundstück liegt zwischen dem Heidter Berg im Westen und der Albertstraße im Osten an der Gewerbeschulstraße, die das Grundstück im Süden abschließt. Sowohl im Westen als im Osten werden die Straßen durch ein sehr starkes Gefälle Richtung Norden geprägt.

Die heutige Schulbebauung besteht aus zwei strassenbegleitenden Baukörpern die einen zur Gewerbeschulstraße hin offenen Schulhof einfassen. Zum Norden hin wird das Grundstück durch einen überdachten Verbindungsgang abgeschlossen der die beiden Gebäude miteinander verbindet.

Gegenüber dem Gelände steht eine alte Brauerei. Ein flaches, langgestrecktes Backsteingebäude entlang der Gewerbeschulstraße mit Höhenakzenten an den Ecken prägt hier das Bild. Die Gebäude werden gewerblich von Getränkemarkt und Supermarkt genutzt. Das Gelände der Brauerei im Süden des Backsteingebäudes wird als Parkplatz genutzt. Hier soll in naher Zukunft eine Neuentwicklung stattfinden mit einer überwiegenden Wohnnutzung.

Die direkt anschließende Nachbarbebauung im Norden besteht aus Mehrfamilienhäusern mit Garagenbebauung in den Höfen. Teilweise ist Kleingewerbe in den Höfen der Nachbarschaft angesiedelt. Erkennbar ist, daß in der direkten Umgebung nicht alle Blockränder geschlossen sind.

Die Blockrandbebauung im gesamten Gebiet ist fragmentarisch zu nennen. Durch die starke Hanglage ist keine einheitliche Traufhöhe erkennbar oder gar möglich.



Bebauungsstruktur der direkten Umgebung des Grundstücks

## 2. Aufgabe

Auf dem Gelände ist ein Neubau für eine inklusive zweizügige Grundschule mit Nachmittagsbetreuung geplant. Grundlage der Planung ist das Dokument "Phase Null" vom Juni 2019 (*Dokument 15B – Phase0\_Abschlussbericht – Beilage 1*). Hierin ist die gewünschte funktionelle und räumliche Konfiguration beschrieben.

Das Grundstück ist ca. 2000m<sup>2</sup> groß mit Abmessungen von ca. 72m x 28m. Herausforderung dabei ist es neben dem geschätzten Umfang von ca. 2.700m<sup>2</sup> BGF einen Schulhof von geforderten mindestens 1.000m<sup>2</sup> auf dem Gelände zu realisieren. Neben den in dem "Phase Null" Dokument beschriebenen Ausgangspunkten müssen für die Nutzung auch mindestens 8 Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen werden.

Eine Stärkung der Grünstruktur in dem Gebiet wäre nicht nur auf Grund der Ausstrahlung sondern für eine kontrolliertere Regenwasserabfuhr zu begrüssen. Im Augenblick wird die Grünstruktur rund um das Gelände hauptsächlich von Strassenbäumen gebildet.

## 3. Städtebauliche Einbindung

Um zu einer Volumenfindung zu kommen wurden im ersten Schritt das städtebauliche Umfeld analysiert. Gleichzeitig wurden die funktionellen Anforderungen des Raumprogramms untersucht und in ersten skizzenhaften Flächenplänen die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt. Hieraus ergibt sich eine logische Organisation des Raumprogramms mit zwei Unterrichtsclustern und der Verwaltung im Obergeschoss und den Fachräumen, die auch dritten zugänglich gemacht werden sollen, im Erdgeschoss. So ist die geforderte Freifläche von 1000m<sup>2</sup>, die eine gesunde Schule benötigt zu gewährleisten. Dabei wird sowohl der ebenerdige Schulhof als auch die Dachflächen der niedrigeren Bauteile als Schulhoffläche ausgewiesen. Die Stellplätze werden unterirdisch zur Verfügung gestellt. Wobei die Zufahrt am Heiderberg erfolgen soll.

In Analogie mit dem heutigen Erscheinungsbild der Schule wurde das Volumen des Neubaus ebenfalls in zwei Volumen verteilt die durch das Sockelgeschoss im Erdgeschoss miteinander verbunden werden.

Zur Albertstrasse hin manifestiert sich der Bestand als zweigeschossiges Volumen während das Gebäude am Heidterberg aus drei Geschossen und einem UG besteht.



Linkes Photo Bestand am Heidterberg Rechtes Photo Bestand an der Albertstrasse

Die neuen Volumen sind konform dem Bestand in ihrer Geschossigkeit entsprechend aufgebaut – an der Albertstrasse mit zwei und am Heidterberg mit drei Geschossen. Dieser Aufbau ist zum Teil auch der Tatsache geschuldet, dass an der Albertstrasse in der Stirnwand des Bestandes ein Fenster vorhanden ist, das zu erhalten ist.



Fenster in der Stirnwand des Nachbargebäudes. Ebenfalls gut zu erkennen die Überhöhung der Eckbebauung des Brauereigebäudes.

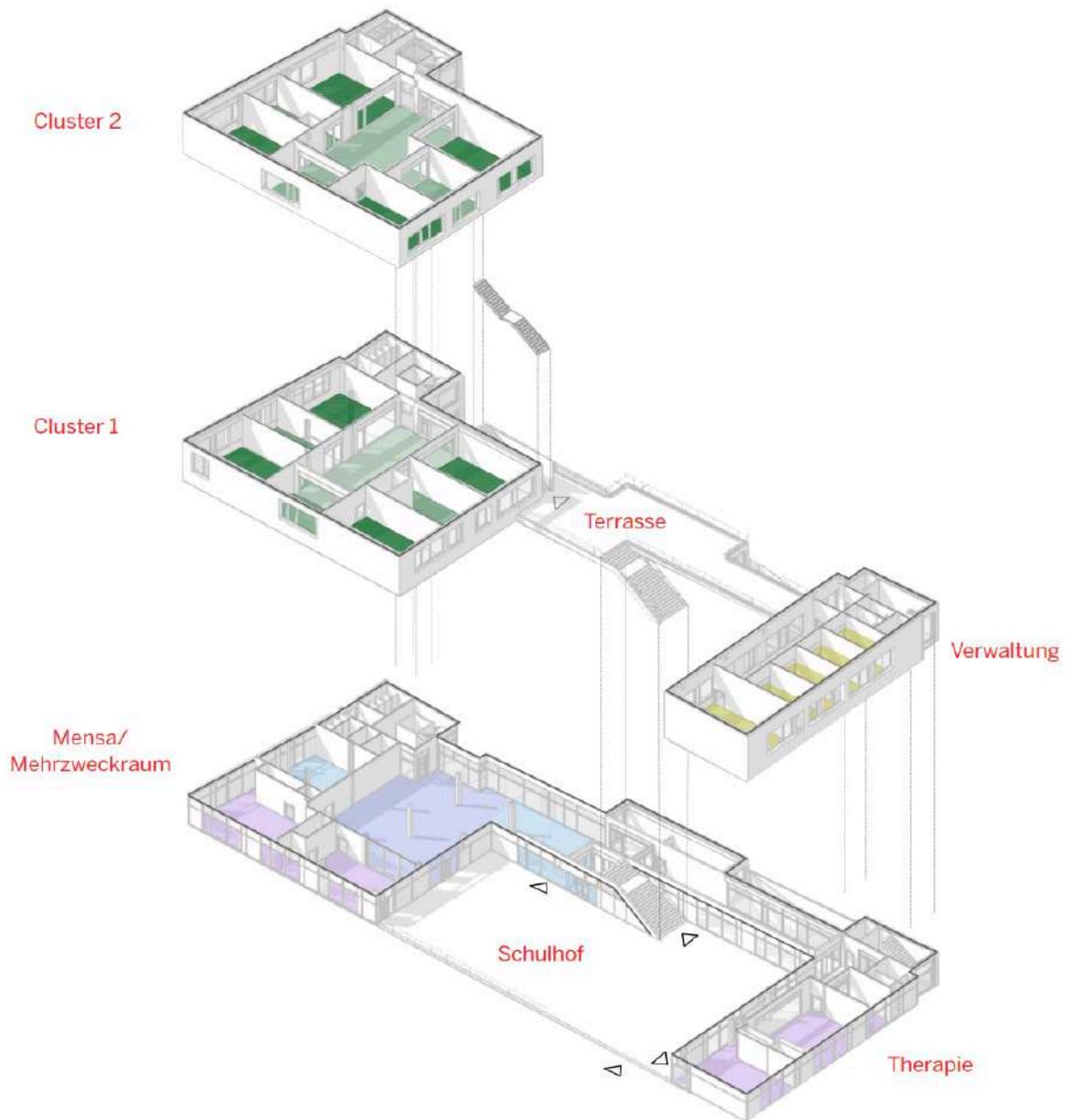
Ebenfalls entsprechend dem Bestand wurden die zwei Bauteile im Erdgeschoss mit einem eingeschossigen Volumen verbunden. Dieses Volumen umschliesst den nach Süden hin offenen Schulhof. Hierdurch ist ein ansprechender und benutzerfreundlicher Schulhof gewährleistet und wird eine räumliche Distanz zwischen Schulhof und Nachbarbebauung erreicht.

Sowohl an der Albertstrasse als auch am Heidterberg werden beide Gebäude an die beiden Bestandsgebäude der Nachbarn angebunden. Die Anbindung erfolgt über ein Zwischenbauteil, dass als Zäsur zwischen Neubau und Bestand vermittelt. Diese Bauteile sind niedriger gehalten als die Neubauvolumen. Hierdurch werden die Zäsuren in der Bebauung auf den gegenüberliegenden Strassenseiten aufgenommen. Auch im Blockinneren wird an den Bestand angebunden. Um trotzdem die notwendige Abstandsflächen einzuhalten wurden Grünstreifen eingefügt zwischen Neubau und Bestand.



Deutlich zu sehen die Zäsurvolumen zwischen den höheren Neubauvolumen und dem Bestand in Anlehnung an die Zäsuren in den Blockrändern der gegenüberliegenden Bebauungen. Gleichzeitig die begrünten Abstandsflächen die für mehr Privacy der Nachbarn sorgen.

Die zwei Neubauvolumen besetzen die Ecken deutlich und markieren so die Position der Schule im städtischen Raum. Dies ebenfalls in Analogie mit dem Umfeld. Das Gebäude der Brauerei markiert die Kreuzungen an der Gewerbeschulstrasse mit zwei überhöhten Bauteilen an den jeweiligen Ecken. Der bestehende offenen Charakter zur Gewerbeschulstrasse hin bleibt weiter erhalten.



#### 4. Funktionalität

Über den Schulhof betritt man das Gebäude. Eine breite Treppe verbindet das Dach des Verbindungsganges die als extra Spielfläche ausgestattet ist mit dem Schulhof auf dem Erdgeschossniveau. Die Treppe kann ebenfalls als Aussenklassenraum eingesetzt werden. Der Haupteingang wird vom Schulhof aus betreten.

Direkt links vom Haupteingang schliesst der Marktplatz mit der dazu offenen Kantine an. Dies ist der zentrale Bereich der Schule der für Veranstaltungen der ganzen Schule genutzt werden kann. Deutlich anzumerken ist, dass es sich hier nicht um eine Versammlungsstätte handelt. Der Bereich ist flexibel einzurichten. Vielfältige Blickbezüge in die Aussenbereiche sorgen für eine angenehme Raumqualität. Tageslicht dringt durch die grosszügigen Verglasungen tief in den Raum ein.

Die Bereiche für Kunst- und Musikunterricht sind von hier aus zugänglich. Der Musikbereich kann für Vorstellungen oder Feiern mit dem Marktplatz verbunden werden. Sowohl der Marktplatz als auch der Musikraum haben Zugang zum Schulhof. Durch das weit auskragende Obergeschoss kann dieser Aussenbereich auch bei Regen genutzt werden.

Rechts vom Haupteingang gelangt man über den Verbindungsgang in das Bauteil an der Albertstrasse. Hier ist im Erdgeschoss der Therapieraum und die Bibliothek untergebracht. Hier ist es ruhiger und ist mehr Privatheit geboten. Diese beiden Räume können auch Dritten in den Abendstunden zur Verfügung gestellt werden. Hierfür ist ein eigener Zugang vorgesehen und die Zonierung des Gebäudes macht es möglich, dass man diesen Teilbereich vollständig von den übrigen Zonen abgrenzt.

Über diesen Räumen sind die Verwaltungsräume der Schule in einem Obergeschoss angeordnet. Dieses sind nicht nur durch den Verbindungsgang mit den Clustern im ersten und zweiten Obergeschoss des Bauteils am Heidter Berg verbunden, sondern können auch über das Spieldach erreicht werden.

Die Cluster enthalten jeweils vier Klassenzimmer, zwei Differenzierungsräume und einen Teamraum. Diese Räume sind über eine gemeinsame Mitte die sowohl zur Erschliessung als auch als Unterrichtsraum eingesetzt wird verbunden. Durch die Anordnung um eine gemeinsame Mitte sind viele unterschiedliche Unterrichtsformen denkbar und können kooperative Formen der Pädagogik umgesetzt werden.

Toiletten, Lift und Treppen sind in dem Bauteil der die Zäsur zu den Nachbarn bildet untergebracht. Dieser Bauteil erschliesst auch den Keller unter dem Bauteil am Heidter Berg. Hier sind Haustechnik und Stellplätze – sowohl für Autos als auch Fahrräder von Lehrern untergebracht. Für die Kinder gibt es unter dem Bauteil an der Albertstrasse einen Fahrradabstellraum.





## 5. Fassadengestaltung

Die Fassaden sind entsprechend der Funktionen im Inneren gestaltet. Im Erdgeschoss – den mehr öffentlichen Funktionen entsprechend transparent und einsehbar. Die oberen Geschosse mit den Funktionen die Konzentration erfordern mehr geschlossene Volumen. in Anbindung an die Nachbarbebauung wird hier mit einer Lochfassade gearbeitet die sich im Masstab aufgrund der Funktion natürlich von der Nachbarbebauung unterscheidet. Nach Süden zu sind die Volumen weitgehend geschlossen um einer Überhitzung der Unterrichtsräume entgegenzuwirken. Von der Strasse aus ist vor allem die überdimensionierte Hausnummer am östlichen Flügel ein auffallendes grafisches Merkmal, das auch auf die übergeordnete Funktion des Gebäudes hinweist.

Die Dächer der drei Volumen sind unterschiedlich gestaltet. Das niedrigere Dach wird als Spieldach mit Hochbeeten ausgestattet Das Dach des Bauteils an der Albertstrasse wird mit PV-Panelen belegt und das Dach des Volumens am Heidter Berg ist als Gründach ausgeführt.

## 6. Materialisierung

Das Gebäude wird wegen der schwierigen Grundstückssituation und aus brandschutztechnischen Überlegungen als Betonbau ausgeführt. Die Zwischenwände sind je nach Anforderung in Beton, Kalksandstein oder Leichtbauwände Im Erdgeschoss wird eine Pfosten Riegelfassade aus Holz-Aluminium vorgeschlagen. Die Volumen werden mit keramischen Elementen in einem hellen Farbton verkleidet. Beides wird durch den grosszügig vergalsten Verbindungsbaum mit dem Spieldach verbunden. Im Inneren sind teilweise sichtbare Betonoberflächen vorgesehen. Andere Teile werden mit einer Glasfasertapete versehen und gestrichen.

## 7. Brandschutz

Die Planung wurde auf das Brandschutzkonzept des Ingenieurbüros BSCON abgestimmt. Auf notwendige Flure wurde grösstenteils verzichtet. Die Cluster werden als Nutzungseinheiten errichtet wobei auch die zentrale Mitte als Aufenthaltsraum ausgelegt ist. Die notwendigen Fluchtwege sind über das Treppenhaus und das Dach des Verbindungsbaus gesichert. Dieser Fluchtweg über das Dach wird auch für den Verwaltungsteil eingesetzt. Eine zentrale Treppe führt von hier auf den Schulhof. Der Marktplatz mit Mensa ist nicht als Versammlungsstätte vorgesehen.

## 8. Barrierefreiheit / Inklusion

Der Zugang für Menschen mit Handicap erfolgt vom Schulhof. Je ein Aufzug erschliesst die Geschosse der beiden Volumen barrierefrei. Ein barrierefreies WC im Erdgeschoss ist am Marktplatz / Mensa vorhanden. Auf den Geschossen ist jeweils ein grosszügiges WC vorhanden für Kinder die eventuel Hilfe beim Toilettengan nötig haben. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich. Über Kontraststreifen auf den Treppen ist es auch sehbehinderten Menschen möglich sich unabhängig sicher durch das Gebäude zu bewegen.

## 9. Raumprogramm

Die Planung wurde auf das erstellte Raumprogramm hin abgeglichen. Grundlage hierfür ist die Phase 0. Das Raumprogramm wird in seiner Gesamtheit erfüllt.